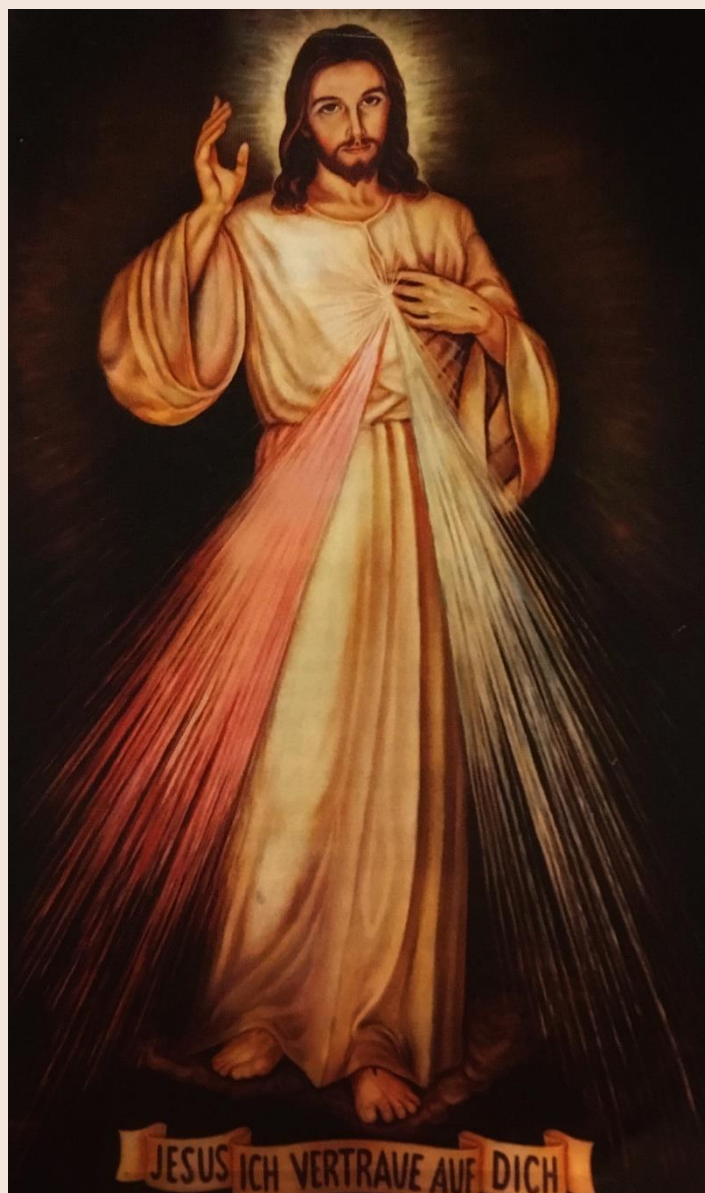


„Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.“

1 Korinther 2:2



**Informationen zu
Pater Dominic Valanmanal und seiner Mission**

INHALT

- **Kindheit und Erfahrung im Priesterseminar**
- **Priesterleben, Krankheit und Heilung**
- **Das Marian Retreat Centre und die Mission**
- **Pater Dominic Valanmanal – Ein Priester in der Kraft des Heiligen Geistes**



- **Kindheit und Erfahrung im Priesterseminar**

Dominic Valanmanal wurde am 08.06.1972 in Kanjirapally, Indien geboren und kommt aus einer Großfamilie mit sechs Kindern. Bereits als kleiner Junge empfand er eine große Begeisterung für das Priestertum, verbrachte viel Zeit in der Kirche und engagierte sich für sie.

Ihm war schon im jungen Alter klar, dass Gott ihn zum Priesterleben berufen hatte. Trotz der Widerstände seiner Verwandten, trat er 1988 ins örtliche Priesterseminar ein. Man versuchte ihn öfters zu überreden und zu überzeugen, dass das Priestertum nicht die richtige Wahl war und er die besten Voraussetzungen für ein Studium der Medizin oder Astronomie hatte. Doch trotz aller Bemühungen konnte man den jungen Dominic von seiner Entscheidung sein Leben Gott zu weihen nicht abbringen.

Es war im Jahre 1995, dass er seine erste persönliche Erfahrung mit Gott hatte – seinen Gipfelmoment. Unter der Anweisung des Heiligen Geistes zog sich Dominic vom weltlichen Leben stark zurück und begann mit einer intensiven Bibelstudie. Die restlichen drei Jahre bis hin zu seiner Priesterweihe, verbrachte er in Abgeschiedenheit, unter strengem Fasten und starken Gebet. Ein Eremitenleben. Eine Zeit, in der Gott ihn auf die Prüfungen und seine große Mission, derer er noch völlig unbewusst war, vorbereitete.

- **Priesterleben, Krankheit und Heilung**

1998 wurde aus dem stillen und unauffälligen Burschen: Pater Dominic Valanmanal. Die Priesterweihe empfing er von Bischof Mathew Vattakuzhy und die ersten 10 Jahre seines Priesterlebens arbeitete Pater Dominic als Vikar und Assistent-Vikar in verschiedenen Gemeinden in Kerala. Doch mit seinem Priesterleben begann auch seine Zeit der Prüfungen und Leiden. Pater Dominic's Gesundheitszustand verschlechterte sich. Was anfangs als harmlose Schmerzen im Bauchbereich erschien, erwies sich als schwerer Magenkrebs.

Im Februar 2001 entließ man Pater Dominic Valanmanal aus dem Krankenhaus – denn Hoffnung auf eine Besserung gab es, trotz der zahlreichen Medikamente und Therapien, keine mehr. Pater Dominic Valanmanal war wegen seiner Krankheit und dem Leiden allerdings nicht bestürzt oder machte Gott Vorwürfe. Er glaubte und wusste: „Gott rettet zur rechten Zeit!“. Es heißt, das erste Gnadengeschenk, das er empfing, war das des Glaubens - eines standhaften, zweifellosen und festen Glaubens.

Der damals 29-jährige verbrachte die nächsten 5 Monate im Krankenlager für pflegebedürftige und alte Priester in einem Priesterseminar. Er empfing die Krankensalbung und war schon von allen vergessen und galt als hoffnungsloser Fall.

Doch auch in dieser Zeit der Schwachheit und Verlassenheit, zelebrierte Pater Dominic jeden Tag auf seinem Krankenlager mit der Hilfe eines kleinen Jungen die Heilige Messe. „Die Eucharistie“, sagt er, „ist das Zentrum meines Daseins und die Quelle meiner Kraft.“

Trotz seiner Bitten und Flehen, erlaubten seine Ärzte ihm nicht die Medikamente und Behandlungen zu unterbrechen. Pater Dominic wollte auch in diesem erbärmlichen Zustand arbeiten und den Menschen dienen. Doch selbstverständlich war sein Bischof strikt dagegen und wies ihn an sich auszuruhen.

Während sein Bischof auf einer Auslandsreise war, konnte Pater Dominic den damaligen Vikar davon überzeugen, eine Tätigkeit in einer Gemeinde aufzunehmen und nicht mehr die Zeit auf dem Krankenlager zu verbringen, da sich sein Zustand leicht verbessert hatte. Doch der Vikar meinte, dass Pater Dominic selber nach einer Gemeinde Ausschau halten müsse, denn es war unwahrscheinlich, dass jemand einen solch todkranken Menschen aufnehmen möchte.

Glücklicherweise waren viele seiner Priesterfreunde bereit, ihn in ihren Gemeinden aufzunehmen. So entschied er sich für eine und machte sich auf dem Weg um zumindest noch in der letzten Zeit seines Lebens dem HERRN und den Menschen dort zu dienen. Doch kaum waren 2 Wochen verstrichen, da verschlechterte sich sein Zustand erheblich und man weigerte sich ihn weiter arbeiten zu lassen. Doch er bettelte seinen Priesterfreund an und bat ihn in einer nahegelegenen Anbetungskapelle als Beichtvater arbeiten zu dürfen. Sein Priesterfreund willigte ein und traf alle nötigen Vorkehrungen, damit Pater Dominic dort seiner Tätigkeit als Beichtvater nachgehen konnte.

Am Abend des 16. Juni 2001 fuhr Pater Dominic zu dieser Anbetungskapelle. Ein stiller Ort. Ein stiller Abend. Dort, in dieser kleinen Kapelle, war das Allerheiligste errichtet auf dem Altar und einige Menschen waren anwesend, die beteten.

Pater Dominic betrat die Kapelle und plötzlich empfand er eine große, unendliche Traurigkeit und Verzweiflung. Er blickte Jesus im Allerheiligsten an und brach in Tränen aus: „HERR, ich kann nicht mehr! Ich bin müde! Bitte tritt endlich eine Entscheidung!“

Plötzlich vernahm er diese laute und klare Stimme. Er wusste nicht wer ihn ansprach, er schaute in alle Richtungen und sah, dass die Menschen weiterhin beteten. Es dauerte einige Zeit bis er realisierte, dass die Stimme vom Allerheiligsten kam. Sie sagte: „Ich berühre dich! Du bist geheilt. Von heute an brauchst du keiner deiner Medikamente mehr zu nehmen. Ich möchte, dass du für mich die Welt evangelisierst. Ich möchte, dass du so, wie ich dich geheilt habe, in meinem Namen zahlreiche Menschen von ihren Krankheiten und Leiden heilst. Ich möchte, dass du die frohe Botschaft auf der ganzen Welt verkündest. Dir werden die Gaben der Heilung und Befreiung gegeben.“

Pater Dominic spürte wie sein ganzer Körper erbebte und eine wahnsinnige Kraft hindurch strömte. Er war dermaßen überwältigt. Er war fassungslos über das was geschehen war und was er hörte. Er war vom tödlichen Krebs geheilt? Er, ein unerfahrener, einfacher, junger Priester aus dem kleinen Kerala sollte die Welt evangelisieren?

Doch er glaubte. Er glaubte blind. Er sagte „Amen!“ zu dem was ihm dort in dieser Kapelle offenbart wurde. Er fürchtete sich nicht und glaubte.

An jenem Abend erinnerte sein Priesterfreund ihn daran die Medikamente zu nehmen. Doch Pater Dominic gehorchte seiner inneren Stimme und nahm fortan keine Medikamente mehr.

Eine Woche später fuhr er wieder zu seinem Arzt für seine Routineuntersuchung. Der Arzt: „Und Pater Dominic, haben Sie die Medikamente auch brav genommen?“ Pater Dominic lächelte nur. Die Untersuchungen begannen. Die Ergebnisse kamen. Kein Krebs. Staunen und Unfassbarkeit. Weit und breit keine Spur von seinem Magenkrebs. Weit und breit keine Spur von irgendwelchen Krankheiten. So war Pater Dominic Valanmanal geheilt von seiner Krankheit und er begab sich auf die Mission, die ihm der HERR in dieser Kapelle auftrug.

Der Heilige Geist trug ihm damals auch folgendes auf: „Wo immer du auch predigst. Egal in welchem Land, egal vor welcher Gemeinde. Du brauchst nichts vorzubereiten und keine Notizen zu machen. Du brauchst dir keine Gedanken darüber zu machen was du vortragen wirst. Nimm deine Bibel und trete hervor. Ich werde dich leiten und dir in dem Moment auftragen was du den Gläubigen zu verkünden hast.“ So predigt Pater Dominic seitdem ohne jegliche Notizen oder Vorgedanken. Er bereitet sich vor durch Gebet und Fasten. Seine treuen Begleiter: Das Wort Gottes und sein Glaube.

Atheisten, die sich der Kirche abgewandt hatten oder Jesus Christus nicht kannten, sind gefesselt von seinen Predigten und bekehren sich. *Denn er predigt in der Gegenwart und unter der Leitung des Heiligen Geistes.* Krankheitsfälle, die von Ärzten weltweit als für unheilbar erklärt wurden, werden geheilt. *Denn er heilt im Namen Jesus Christus und mit der Kraft der Eucharistie sowie der anderen heiligen Sakramente.* Menschen die in Sünde leben, erfahren durch die Befreiungsgebete Gott und seine Liebe und begeben sich auf ihre eigenen Missionen und Evangelisierungsarbeiten. *Denn alles ist für die größere Ehre Gottes.*

- **Das MARIAN RETREAT CENTRE und die Mission**

2009 wurde auch Bischof Mathew Arackal und die Kirche von dem was sich ereignete überzeugt. Bischof Arackal erkannte, dass Pater Dominic wahrlich durch die Kraft des lebendigen Gottes handelte. Und so bat Bischof Arackal ihn, unter der Obhut seiner Diözese Kanjirapally, im Bergland von Idukki, im kleinen Anakkara ein Retreat Centre zu öffnen. So wurde 2010 das Marian Retreat Centre eröffnet, dass damals mit 50 Mitarbeitern startete. Heute zählt es zu einem der größten Gebetstätte Indiens mit tausenden von Besuchern, vor allem am 1. Samstag des Monats. Dort finden regelmäßig Exerzitien statt. Falls man Pater Dominic nicht im Marian Retreat Centre findet, ist er auf anderen Gebetstagen in Indien /im Ausland oder zieht sich für intensives Gebet zurück in die Einsamkeit. In den vergangenen Jahren war er tätig vor allem in Amerika, Schweden, England und Australien.

Dieses Jahr wird er unter anderem in Deutschland, anderen europäischen Ländern und Korea missionieren.

Pater Dominic leitet Exerzitien und Einkehrtage für Priester und Ordensleute, für Bischöfe und Kardinäle, für Familien und insbesondere für Kranke, für Wissenschaftler und junge Menschen. Im Laufe der Zeit haben sich auch unterschiedliche Gruppen wie das Marian Youth Ministry, Marian Scientist Ministry, Marian Doctor's Ministry geformt, die diese Mission auch mit in ihr alltägliches Leben und ihre Arbeitswelt nehmen.

- **Pater Dominic Valanmanal – Ein Priester in der Kraft des Heiligen Geistes**

Wie bereits in der Zeit vor seiner Heilung, ist und bleibt das Zentrum seines Lebens die heilige Eucharistie. Sie ist es, durch die er Kraft für diese Mission schöpft und die ihn leitet. Pater Dominic ist kompromisslos, wenn es um den Glauben geht. Außer der Bibel und dem Katechismus der katholischen Kirche, basieren seine Predigten auf keinen anderen Büchern oder Lehren. Er ist kompromisslos, wenn es um die 10 Gebote geht. Er ist anders in dem er dem Wort Gottes und den Anweisungen des Heiligen Geistes **blind** vertraut. Ohne Fragen und Zweifel. Ohne ein Wenn und Aber.

Seine Mission ist es das Wort Gottes – so wie es ist - zu verkünden um Ihn zu verherrlichen.

„Nicht uns, o Herr, bring zu Ehren, nicht uns, sondern deinen Namen, in deiner Huld und Treue!“ (Psalm 115:1)

Für ihn geht es nicht um den Lob oder seine Popularität.

„Geht es mir denn um die Zustimmung der Menschen, oder geht es mir um Gott? Suche ich etwa den Menschen zu gefallen? Wollte ich noch den Menschen gefallen, dann wäre ich kein Knecht Christi.“ (Galather 1:10)

Für uns mag es sich nach einem schweren, freudenlosen und lastigen Leben anhören. Aber erst kürzlich gab Pater Dominic Zeugnis und bekannte, dass das Beste was ihm in diesem Leben passieren konnte, sein Priesterleben ist. Eine größere Ehre kenne er nicht. Eine größere Gnade wünsche er sich nicht. Eine größere Freude habe er nicht.

Diese beiden Bibelverse leiten ihn:

„Doch was mir damals ein Gewinn war, das habe ich um Christi willen als Verlust erkannt. Ja noch mehr: ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesus, meines Herrn, alles übertrifft. Sinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und in ihm zu sein.“ (Philipper 3:7-9)

„Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.“ (1 Korinther 2:2)

Es ist sein heiligmäßiges Leben und diese lebendige Beziehung zu Gott, durch die er diese göttlichen Gnaden erhalten hat.

AMEN